

Der Vorsitzende, Ratsherr Danz, äußert die Hoffnung, dass es eine Schulrechtsänderung geben wird, allerdings wird diese für das kommende Anmeldeverfahren nicht weiterhelfen.

Aus diesem Grunde haben sich alle Fraktionen auf einen gemeinsamen Beschlussvorschlag verständigt, damit für den Fall, dass im Anmeldeverfahren mehr Anmeldungen vorliegen als Plätze vorhanden sind, von vornherein darüber Klarheit besteht, dass dann eine Mehrklasse beantragt wird.

Auch Ratsherr Schneider wertet dies als ein sehr positives Signal, um die Situation im kommenden Anmeldeverfahren zu entspannen.

Ratsfrau Koch betont, dass die endgültige Entscheidung erst in der nächsten Sitzung des Ausschusses fallen wird, es sei aber auch klar, dass eine erneute Mehrklasse natürlich keine gute Sache für die räumliche Situation der Schule sei.

Auch Ratsherr Meyer betont die schwierige Raumsituation der Schule. Es wäre dann der vierte 6-zügige Jahrgang. Es würden z.B. Differenzierungsräume fehlen und auch der Sportunterricht sei wegen fehlender Hallenkapazitäten nicht so einfach zu kompensieren.

Ratsherr Euskirchen stimmt für die FDP-Fraktion dem Vorschlag ebenfalls zu, auch Ratsherr Schollmeyer begrüßt den Vorschlag.

Erster Beigeordneter Dr. Knauber erläutert kurz die rechtlichen Bedingungen für das Anmeldeverfahren in der Gemeinde Alfter. Er sieht gute Chancen für einen Standort in Alfter. Es ist vorgesehen, dass die Schüler aus Alfter jeweils zwei Anmeldescheine erhalten, damit diese auch bei Nicht-Zustandekommen des Standortes gleichwertige Chancen an anderen Schulen haben.

Er betont, dass eine dauerhafte 6-Zügigkeit durch die Bezirksregierung genehmigt werden müsste und dies dort auch im Hinblick auf die gesamte Schullandschaft eher kritisch gesehen würde. Die Einrichtung einer Mehrklasse würde allerdings positiv gesehen. Auch dürfe die finanzielle Situation nicht außer Acht gelassen werden. Die Grundsteuer sei bereits jetzt sehr hoch, und auch andere Schulen hätten u.U. einen erhöhten Finanzbedarf, wie z.B. das Städt. Gymnasium durch die Wiedereinführung von G9. Der Vorsitzende, Ratsherr Danz, verliest den gemeinsamen Beschlussvorschlag:

*„1. Sollte das Anmeldeverfahren der Rheinbacher Gesamtschule für das Schuljahr 2019/2020 zeigen, dass nur durch eine Mehrklasse gewährleistet werden kann, den Rheinbacher Schülerinnen und Schülern am Standort Rheinbach einen Schulplatz zur Verfügung zu stellen, wird die Verwaltung bereits jetzt beauftragt, eine entsprechende Mehrklasse bei der Bezirksregierung zu beantragen.*

*2. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Schulleitung der Gesamtschule die notwendigen räumlichen Voraussetzungen für eine erneute Mehrklasse zu definieren und entsprechende Lösungsansätze zur Gewährleistung eines entsprechenden Raumangebotes zum Schuljahr 2019/2020 zu erarbeiten. Dabei können auch vorübergehende, zeitlich befristete Raumlösungen einbezogen werden.“*

Frau Dietrich-Rein begrüßt in ihrer Stellungnahme grundsätzlich die frühzeitige Auseinandersetzung mit einem möglichen Anmeldeüberhang für das Schuljahr 2019/2020. Auch wenn der Standort Alfter zustande kommen würde, würde dies das Rheinbacher Problem nicht lösen.

Die Schule sei als 5-zügige Gesamtschule geplant und nun bereits in 3 Jahrgängen 6-zügig. Die Bereitschaft, Kompromisse einzugehen sei grundsätzlich vorhanden, aber nur bis zu einem gewissen Grad. Die Schule werde nun ermitteln, was unbedingt gebraucht würde, dabei gehe es nicht nur um Klassenräume, sondern insbesondere auch um Fachraumausstattungen, Turnhalle etc. Es dürfe nicht unterschätzt werden, dass eine gut ausgestattete Schule auch hilfreich bei der Besetzung von Lehrerstellen sei, da die Ausstattung ein wichtiges Kriterium von Lehrern bei der Wahl der Schule sei.

Ratsherr Beißel betont, dass er dem Beschlussvorschlag zustimmen wird. Er ist aber der Auffassung, dass manche Dinge nicht nur numerisch betrachtet werden dürften und dem Bedarf der Schule Rechnung getragen werden müsse.

Ratsherr Meyer äußert Bedenken hinsichtlich der Zeitschiene und bittet Schule und Verwaltung, bereits jetzt in die Planungen einzusteigen.

Der Vorsitzende, Ratsherr Danz, lässt sodann über den gemeinsamen Beschlussvorschlag abstimmen.